

Das Wunder der Regeneration in der Natur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tracht dieser ungünstigen Umstände wäre es deshalb angebracht, dass der Mensch den Ausweg einer gesunden Lebensweise nicht unterschätzt, sondern sie gut auswertet, um seinen Körper dadurch kampffähiger

und abwehrfähiger werden zu lassen. Nur so wird er sich den stets schlimmer werdenden Verhältnissen anpassen können.

Das Wunder der Regeneration in der Natur

Wenn ein Geschoss in ein Haus einschlägt und Balken, Mauerwerk und Scheiben zerstört, dann braucht es verschiedene Handwerker und es erfordert viel Arbeit, um alles wieder herstellen zu können. Schlägt man einen Körper wund, dann zerreisst man dadurch Epithel- und Faserzellen, Venen und arterielle Gefäße wie auch Lymphnetze. Aber kaum ist dies geschehen, so beginnt auch schon eine ganze Abteilung verschiedener Zellen mit der erneuten Instandstellung des Zerstörten. Es ist ein wahres Wunder, das man noch nicht völlig erfasst hat, auf welche Weise der Körper alles wieder ausbessern und wie zuvor herstellen kann. Es bleibt allerdings eine sogenannte Narbe zurück, weil die Abschlusszellen nicht mehr ganz gleich sind und auch nicht mehr so elastisch werden, wie es die früheren waren. Aber die Venen haben sich mit den Venen zusammengeschlossen und Arterien mit den Arterien. Insofern es sich um kleine Blutgefäße handelt, hat der Körper ohne unser Zutun alle Zellen wieder mit Blut versorgt, auch hat er Zufuhr und Abfuhr von Nährstoffen und Abfallprodukten gesichert. Wenn der Körper einer Wunde so meisterhaft beizukommen vermag, indem er flickt und wieder herstellt, was geschädigt und zerstört worden ist, warum gelingt ihm dann die Behebung anderer Schwierigkeiten nicht? Da sind zum Beispiel Rheuma und Gicht, die eine Heilung fordern. Auch Ekzeme, Vorhornung der Haut und viele andere zum Teil schmerzhaft Veränderungen von Zellpartien sind nicht leicht zu beheben. Da melden sich auch die Verstopfungen von Gefäßen, die man Thrombosen nennt, oder Ablagerungen von Stoffwechselprodukten, denen man die Gicht zuschreiben kann, denn auch diese Schädigungen

und unerwünschten Veränderungen des Körpers möchten gerne durch die gleich wunderbare Regenerationskraft nutznießen und eine Beseitigung, demnach eine Heilung erfahren. Warum kann der Körper da nicht in gleicher Weise vorgehen? Für dieses Versagen gibt es verschiedene Gründe.

Verminderte Heiltendenz

Oft fehlen dem Körper die notwendigen Stoffe, um einen Schaden wieder ausbessern zu können. In der Regel handelt es sich dabei um Vitamine und Mineralstoffe. Dass dem so ist, beweist der interessante Umstand, der eintritt, sobald man dem Körper die mangelnden Stoffe verschafft, sei es nun durch ein entsprechendes Heilmittel oder auch schon durch die geeignete Nahrung, denn es ist auffallend, wie rasch dadurch eine Heiltendenz einsetzt. Die Wirkung biologischer Heilmittel beruht oft nur darauf, dass dem Körper durch sie ein mangelnder Stoff verabreicht werden kann. Ein zweiter Grund liegt in den Stauungen des Gefäßsystems, da diese im Bemühen des Körpers, eine Regenerierung zustande zu bringen, ein grosses Hindernis bilden. Das Blut ist der Träger der Nahrungs- und Heilfaktoren. Wo das Blut nicht hinkommt, gibt es auch keine Heilung. Aus diesem Grunde führt man kalte und warme Anwendungen durch, um zu erreichen, dass die belasteten Körperstellen zu einer besseren Blutzirkulation veranlasst werden. Das gleiche Ziel verfolgen Reiz- und Ableitungstherapien wie Senfaufgaben, Baunscheidtmethoden und Schröpfen.

Betrachten wir nun noch einen weiteren Grund, der die Heilfähigkeit des Körpers unterbindet, dann müssen wir auf die falsche Ernährung hinweisen, denn diese

übersäuert den Körper stark, und das Blut wird zu dick. In einem solchen Falle hilft nur eine zweckmässige Diät. Wir benötigen basenüberschüssige Nahrung mit viel Salaten, Gemüsesäften und abwechslungsweise auch mit Fruchtsäften. Um das Blut verdünnen zu helfen, greift man zum Ysop und Kerbelkraut. Nur das Durchführen der richtigen Massnahmen gibt dem Körper mit der Zeit die notwendige Regenerations- und Heilkraft wieder zurück.

Forderung der Natur

Wer nun glaubt, mit chemischen Stoffen eine gleich günstige Regelung erwirken zu können, mag sich täuschen, denn ihre Anwendung ist in der Regel nur eine vorübergehende Hilfe und demnach also nur zum Schein, denn wenn der Patient seine verkehrte Lebensweise nicht ändert, dann wird er auch wieder rückfällig werden.

Man kann die Forderungen der Natur nicht einfach umgehen und auf die Dauer auch nicht überlisten. Eine wirkliche Heilung und nicht nur eine vorübergehende Beseitigung von Symptomen kann man bloss dann erreichen, wenn man sich nach den Richtlinien, die die Natur selbst aufgestellt hat, einstellt, indem man sie durchführt. Die grundsätzlichen Heilmethoden, die dem Körper zur Selbstheilung verhelfen, da sie die innewohnende Regenerationskraft wieder in Tätigkeit treten lassen, musste man der Natur ablauschen, und zwar durch jahrhundertelange Beobachtungen. Auf diese Weise lernte man die natürlichen Forderungen des Körpers kennen. Die Regeln und Methoden der Naturheilkunde geben ihre Vorteile bekannt, und auch gute Naturheilbücher, wie «Der kleine Doktor», betätigen sich an dieser Bekanntmachung.

Wer löst unsere Menschheitsprobleme ?

Dieses «Wer» in der gestellten Frage bezieht sich auf dem Ernährungsgebiet entweder auf unsere Hände, die in früheren Zeiten mehr leisten mussten als heute, oder aber auf die Maschinen, die uns seit der Neuzeit viel Arbeit, und zwar ganz besonders die schwere, kraft- und zeitraubende Arbeit wesentlich zu erleichtern oder fast ganz abzunehmen vermochten.

Wie oft habe ich die Vereinigten Staaten von Osten nach Westen und von Süden nach Norden durchquert, bis ich einen Teil der dortigen Probleme langsam verstehen lernte. Ich besuchte Farmen und Fabriken, denen es oblag, Früchte, Zuckerrohr, Milch, Fleisch und auch Baumwolle zu erzeugen und zu verarbeiten. Anfangs war ich erstaunt, dass Amerika auf dem Weltmarkt oft billigere Preise ansetzen konnte, als wir Europäer für die gleiche Ware haben müssten. Dabei waren eine Zeitlang die Stundenlöhne gerade viermal so hoch wie bei uns. Bei den Exportpreisen, die sich die USA auskalkulieren können, sieht man sich veranlasst, anzunehmen, dass die Löhne

niedriger wären, denn die Transportspeisen nach Europa oder anderen, womöglich noch weiter gelegenen Bestimmungs-orten sind noch mit einzubeziehen. Wenn man also diesem Rätsel auf die Spur kommen will, muss man an den Einsatz der Maschinen denken sowie an die Automation, und dies war es auch, was für Amerika und Kanada vor allem auf dem Maschinen- und Lebensmittelmarkt als massgebend in Betracht gezogen werden konnte.

Besonders bei den Lebensmitteln, wie beispielsweise beim Getreide, spielten natürlich auch die Bodenpreise eine Rolle. Für Nordamerika war die Maschine zur Lösung des Produktions- und Ernährungsproblems unerlässlich.

Menschliche Arbeitskräfte oder Maschinen

Wenn es sich für Amerika so verhält, ergibt sich auch für andere Länder die Frage, ob nicht vielleicht das Produktions- und Ernährungsproblem auf die gleiche Weise gelöst werden könnte, und